

15. OPEN OHRE FESTIVAL

MAINZ - PFINGSTEN '89

SOLIDARITÄT

HERRSCHAFTSZEITEN!?

ODER VON FREIHEIT, GLEICHHEIT, SCHWESTERLICHKEIT.

MIT

INGRID STROBL

Am 18. Dezember 1987 fanden in mehr als 30 Wohnungen im Ruhrgebiet, im Gen-Archiv in Essen und in den Räumen der taz Bochum Razzien des BKA (Bundeskriminalamt) statt. Die Herren hatten vorher beschlossen, daß Menschen, die sich mit "ANSCHLAGSRELEVANTEN THEMEN" (O-Ton) beschäftigen observiert, verfolgt und verhaftet werden können.

ANSCHLAGSRELEVANTE THEMEN sind nach Ansicht des BKA: Gentechnologie, Flüchtlingspolitik, Bevölkerungspolitik Wer sich als Gegnerin oder Gegner hier zu erkennen gibt, legt auch Bomben oder arbeitet Bombenlegern in die Hände, meint das BKA.

... wild und gefährlich?



Aber immer!

An diesem 18.12.87 wurden Ingrid Strobl und Ulla Penselin verhaftet; sie hatten eben diese Verbrechen begangen, hatten Artikel gegen Gentechnologie und Bevölkerungspolitik geschrieben, trafen sich mit Frauen, und, so vermutet die Fahndung, haben bei diesen Treffen über anschlagsrelevante Themen gesprochen.

Ulla Penselin mußte nach acht Monaten Untersuchungshaft wieder freigelassen werden weil die Anklage keiner ernsthaften Prüfung standhielt. Gegen Ingrid Strobl, ehemalige Redakteurin der EMMA, wird nun seit Februar vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf verhandelt.

Nachzuweisen ist ihr, auch nach drei Monaten Prozess nur der Kauf eines Weckers der Marke EMES SONOCHRON und das Verfassen radikaler Artikel. Eben dieser Wecker soll laut Anklage bei einem Bombenanschlag auf die Zentrale der Lufthansa in Köln als Zündzeitverzögerer Verwendung gefunden haben. Bewiesen werden sollte das während des Prozesses, aber auch das gelang der Bundesanwaltschaft (BAW) nicht. Ingrid Strobl sitzt nun seit 17 Monaten in GESINNUNGS- und BEUGEHAFT. Der § 129a macht dies möglich.

Ingrid Strobl sagt dazu in ihrer Prozesserklärung vom 14.02.1989: "Der Paragraph 129a macht es auch möglich, daß jemand ohne einen konkreten Beweis monatelang in Untersuchungshaft gehalten und verurteilt wird. Denn die unterstellte Gesinnung ersetzt nicht nur Taten, sondern auch Beweise. ... Das einzige Faktum, das die Anklage gegen mich vorbringen kann, ist der Kauf des bekannten Weckers. Daß der an sich nichts beweist, das wissen wir alle. Daß der an sich nichts beweist, das weiß sogar die BAW. Und deshalb versucht man schon seit einiger Zeit, dieses Manko zu verdecken, indem man sich auf meine Gesinnung stürzt. Die Artikel, die ich jahrelang geschrieben habe, ohne daß deswegen gegen mich ermittelt wurde, diese Artikel werden plötzlich mit ganz anderen Augen gelesen. Diese Artikel werden in das Verfahren eingebracht als Texte zu 'anschlagesrelevanten Themen'."

Die Projektgruppe des 15. OPEN OHR FESTIVALS hat beschlossen, als Ausdruck der Solidarität eine Spendensammlung zugunsten des Prozesskostenkontos von Ingrid Strobl zu organisieren. Wir möchten alle Besucher und Besucherinnen des Festivals auffordern, diese Aktion zu unterstützen. Während des Festivals werden Menschen hier auf dem Gelände Geld sammeln und auch an einigen Infoständen werden Spenden entgegengenommen.

"Ich lasse mich aber nicht zum Schweigen bringen. Ich habe mein Leben damit verbracht, laut zu sagen, was ich denke. Ich habe mein Leben damit verbracht, meine politische Haltung zu artikulieren in Artikeln, Büchern, Diskussionsbeiträgen. Ich bin auch jetzt nicht bereit, mir den Maulkorb umhängen zu lassen, der unsichtbar in diesem Raum für mich ausliegt. Ich weiß, daß ich mir womöglich damit mein eigenes Grab schaufle. Ich weiß aber auch, daß innerhalb und ausserhalb dieses Bunkers sehr viele Menschen sehr aufmerksam verfolgen, was hier vorgeht. Wenn man mich einzig und allein für meine politische Haltung verurteilen will, dann muß das wenigstens in aller Öffentlichkeit geschehen und begründet werden."

Ingrid Strobl

Anti-Republikanischer Katechismus

für das

deutsche Volk.

Erstes Capitel.

Von den überflüssigen Republikanern.

Frage. Was ist ein Republikaner?

Antwort. Ein Republikaner ist ein Individuum, dessen ganze Beschäftigung es ist, da, wo Ordnung und Gesetz besteht, Unordnung und Gesetzlosigkeit hervorzurufen. Ein Republikaner ist dasjenige Individuum, welches, weil es den Beruf zum Wohlleben in sich verspürt, gern auf Kosten des Volkes Austern speisen, Champagner trinken, sich Maitressen halten, ins Theater gehen, kurz sich vom Volke füttern lassen möchte, um dafür die sogenannten Geschäfte zu besorgen. Ein Republikaner ist ein ganz gewöhnlicher Mensch, der sich aber zu etwas Höherem bestimmt glaubt, sich, bis er zu Reichtum und Macht gelangt ist, als Volksbeglucker anbeten läßt, und demnächst nicht verfehlen wird, seine Fütterer mit republikanischen Milliarden-Steuern zu belegen.

Frage. Wie viele solcher Individuen hat das deutsche Volk?

Antwort. Nicht viele, aber sehr gierige.

Frage. Wie kommt es, daß dieselben jetzt auf einmal auftauchen?

Antwort. Weil sie die jetzige Zeit am geeignetsten halten, um im Trüben zu fischen.

Frage. Konnten wir denn aber die Sippchaft dieser Unruhestifter nicht schon längst los sein?

Antwort. Ja, wenn das Volk nur die Augen öffnete und einsähe, daß es zu selbstsüchtigen Zwecken mißbraucht wird.

Frage. Was muß demnach das deutsche Volk thun, wenn es die errungene Freiheit befestigen, das Vertrauen wieder herstellen und seinen Bedürftigen die Aussicht auf nachhaltigen Erwerb eröffnen will?

Antwort. Es muß nicht mitten auf dem Wege stehen bleiben und sich die Freiheit, welche es für sich und nicht für Einzelne errungen hat, von diesen nicht wieder entreißen lassen. Es muß sich der Blutsauger entledigen, die es durch seine Vorspiegelungen an den Bettelstab bringen, die ihm den letzten Schweißtropfen abpressen werden, um sich selbst zur Geltung zu bringen und dann die Sache des Volkes zu verlassen. Es muß sie fortreiben, diese Comödianten und Heuchler, die ihren eigenen Lüsteu nachgehend, die republikanische Fahne aufstecken. Es muß diese Gauller und Betrüger, diese Volksmörder und Verräther des Vaterlandes von sich austreiben und einen Bund schließen, auf dessen Fahne mit Riesenbuchstaben geschrieben steht:

**Wir wollen Gesetz und Ordnung,
wir wollen die constitutionelle Monarchie!**



MAINZ BÜßT IMAGE EIN

Es ist erschreckend für Mainz, daß die rechts-radikale Partei DVU (Deutsche Volksunion) die Möglichkeit bekommt, in der Rheingolghalle eine Großveranstaltung unter Vorsitz von Doktor Gerhard Frey abzuhalten. Obwohl es Proteste von Seiten der Bevölkerung und des Mainzer Oberbürgermeister Weyel gegeben hat, war es bis zuletzt unklar, ob die DVU die Rheingoldhalle bekommen würde, oder nicht. Nach Weigerung der Stadt Mainz erhob die DVU Klage beim Oberlandesgericht in Koblenz. Wie sich noch herausstellen sollte, sollte die DVU mit ihrer Klage Erfolg haben! Mit welcher Begründung das Oberlandesgericht Koblenz den Einspruch der DVU akzeptiert hat, und sich somit gegen Mainz und für die DVU entschieden hat, ist bis dato unklar. Auf Initiative der Gewerkschaften, der Jusos und einiger anderer Organisationen, trafen sich im Laufe des Vormittags ca. 100 Demonstranten, welche auf der Rathausplattform Musik hörten, diskutierten und von der Polizei und von den Nazis beobachtet wurden. Die DVU hingegen, vorwiegend von alten Männern und Frauen vertreten, verhielt sich distanziert, bis gegen 12.00 Uhr die Türen anscheinend geöffnet wurden. Infolgedessen kam es zu den ersten Ausschreitungen, wobei einige Demonstranten Farbbeutel gegen die Nazis und die Polizei warfen. Unter dem Schutz der Polizei zogen sich die Nazis

in die untere Ebene der Plattform zurück, während sie in Gegenwart der Polizei mit nationalem Stolz die Deutschlandfahne schützend vor sich hielten und trotz ihres oft gehobenen Alters höhnischen Spott über die Demonstranten verteilten. Danach ging es drunter und drüber: Die Polizei mobilisierte und riegelte die DVU von den aufgebrachten Demonstranten ab. Einziger Zwischenfall schien vorerst nur das Verhalten eines eierwerfenden Demonstranten zu sein. Die DVU konnte letztendlich doch in die Halle einziehen, und somit in Mainz neofaschistisches Gedankengut verbreiten. Das Mainz ohnmächtig gegenüber einer eindeutig neonazistischen Partei steht, sollte zu Denken geben; die Kundgebung wurde im Laufe des Nachmittags leider auch aufgelöst.

Inhaltsverzeichnis

- S.1. Mainz büßt Image ein !
- S.2. Zum Abbruch des Hungerstreiks
"Frauen-die längste Revolution "
- S.3. Schuld sind immer die anderen-
oder die CDU im Kampf gegen Neo-
faschismus ?
- S.4. Die Revolution - ein Spiel ?

v.i.s.d.P.: Sabine Witthoft, Wilhelmstr. 25, 6500 Mainz

zusammenlegung? Frauen - die Längste Revolution

vorgestern, freitag den 12.5. haben die gefangenen aus raf und widerstand nach 100 tagen den hungerstreik abgebrochen. rolf heissler und gabi rollnik, die ersten in der kette hungerten bereits seit 74 tagen und waren wie vier wochen zuvor karl-heinz dellow und christa eckes in einer lebensgefährlichen situation.

das, was die gefangenen wollten, und wir, ist nicht erreicht worden. es wird keine zusammenlegung in große gruppen geben. nordrhein westfalen wird 6 frauen in köln ossendorf "im normalvollzug zusammenbringen", berlin wird ähnlich verfahren. von der freilassung der haftunfähigen ist nicht die rede. die freie arztwahl und die freie politische kommunikation und information wird nach wie vor nicht gewährleistet.

die gefangenen haben sich angesichts der lebensgefährlichen situation für rolf und gabi entschieden den hungerstreik abubrechen, obwohl eine "lösung" für alle gefangenen an der betonharten haltung der cdu scheiterte.

es gibt viele fragen - am diensttag wird es eine erklärung der gefangenen zum abbruch geben. heute findet ein forum zum hungerstreik statt - wir laden alle ein mitzudiskutieren.

17.00 uhr auf der mauer

mit : helga prauss
monika berberich
manon tuckfeld
christine gantner
oliver tolmein
mathias meyers

hungerstreik-plenum mainz

KLEINANZEIGE

an claudia:

... es ist wirklich alles nicht so schlimm ...

gruß: mathias

Interview mit Frauen vom Frauenforum Mainz
Organisatorinnen des Frauenzettes

Knacks: Wer seid ihr und was macht ihr im Frauenforum?

-Wir sind Frauen aus unterschiedlichen fortschrittlichen Frauengruppen (z.B.: Frauen vom DGB, ASF, DKP, Pro Familia) und auch einige Unabhängige. Wir beschäftigen uns mit aktuellen frauenspezifischen Themen. Zur Zeit z.B.: mit dem Versuch der Verschärfung des § 218, dem Memminger Prozeß, wir befragen Kandidatinnen im jetzt anlaufenden Wahlkampf, wie sie zu unseren Forderungen stehen. Eine unserer aktuellen Forderungen ist die Einrichtung eines Mädchenhauses in Mainz.

Knacks: Was für Veranstaltungen finden hier im Frauenzelt statt?

-Es gibt drei verschiedene Bereiche, Diskussionen, Lesungen und Vorträge, Kultur. Für uns stehen die gleichberechtigt zueinander. Das Frauentheater "Odyssee Embryonale" mit Gilla Cremer und das Kabarettstück "Aspirin Feminin", das Morgen stattfindet beschäftigt sich auch mit Frauenthemen. Wir wollen hier auch Frauen, die im "normalen" Musikbetrieb oft unterrepräsentiert sind, und weniger Chancen als Männer bekommen, gerade wenn sie umstrittene Themen ansprechen, ein Forum geben.

Knacks: Das eigentliche Thema des Open Ohr ist ja die französische Revolution, spielen Frauen eine besondere Rolle in Revolutionen?

-Die französische Revolution ist auch der Beginn der Frauenbewegung, zum ersten Mal haben sich Frauen organisiert, haben ihre Forderung nach Gleichberechtigung aufgestellt. Wir diskutieren hier auch über die Frage, ob die Frauenbewegung eine revolutionäre Bewegung ist. Die Diskussionsrunde "Frauen - die längste Revolution" beschäftigte sich mit den Fragen - welche Forderungen die Frauen damals aufstellten, und welche davon inzwischen durchgesetzt sind, b.z.w. immer noch aktuell sind.

Knacks: Zur Zeit gibt es Tendenzen der Zurückdrängung von Frauen aus dem Berufsleben, der Beschneidung von Selbstbestimmung der Frau, z.B.: die Diskussion um den § 218, wie schätzt ihr das ein?

-Es gibt den Versuch konservativer Kräfte, Frauen wieder an Haus und Herd zurückzuschicken, aber dies funktioniert nicht mehr.

Sehr viele Frauen wehren sich dagegen und lassen sich nicht als industrielle Reservearmee mißbrauchen. Es gibt auch einen starken Protest gegen das "Beratungsgesetz".

Knacks: Welche Möglichkeiten gibt es, sich dagegen zu wehren?

-Auch in der Frauenbewegung gibt es eine Strategiedebatte, über Widerstandsformen, nicht anders als in der gesamten Linken, aber oft gelingt es auch, gemeinsame Aktionen zu machen, das ist vom Thema abhängig.

SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN - ODER DIE CDU IM KAMPF GEGEN NEOFASCHISMUS ?

Großes Interesse, wilde, spannende Debatten gab es bei der SchülerInnen-Attacke zum Thema Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalismus.

Rede und Antwort standen Ernest Edel, Professor der Literaturwissenschaft aus dem Elsaß und Kenner der französischen Neonazi-Szene, und Johannes Gerster von der CDU, Mitglied des Bundestages und innenpolitischen Ausschusses.

Klare Worte gab es am Anfang. Gerster wörtlich: "Wir bekämpfen die Rechtsradikalen mit allen Mitteln."

Schön wär's - heute bei der Aktion gegen die DVU-Veranstaltung in der Rheingoldhalle war die CDU jedenfalls weit und breit nicht zu sehen!

Dem entsprechend groß waren zunächst Verwunderung - und später Empörung bei den ZuhörerInnen, als Gerster das noch weiter erläuterte:

Natürlich ist nicht die CDU für ein Anwachsen rassistischer und nationalistischer Parolen und Stimmenzuwächse der Nazis verantwortlich, obwohl sie diesen Argumenten bewußt Vorschub geleistet haben, sondern die AntifaschistInnen mit ihren Gegenaktionen!

'Ob Links, ob Rechts - beide wollen nur Krawalle, mit Gewalt ihre Meinung der Mehrheit aufzwingen; nur dadurch, daß man gegen beide 'Radiakle' vorgeht, kann die Demokratie geschützt werden, soweit Gerster.

Diese - wohl seit der Hessenwahl bei der CDU sehr in Mode gekommene Gleichsetzung zwischen Rechts und Links - bildete den Kern seiner Argumentation. Daß Linke und AntifaschistInnen nicht für Rassenhetze, Kriegstreiberei und nationalen Chauvinismus auf die Straße gehen, sondern eigentlich den von Gerster beschworenen 'demokratischen Grundkonsens' - der meiner Meinung nach nur ein antifaschistischer sein kann - verteidigen, spielt da natürlich keine Rolle. Dafür wurde das Bild der prügelnden, steinwerfenden linken Krawallbrüder immer wieder an die Wand gemalt. - In altbekannter Manier werden Opfer und Täter gleichgesetzt.



Unter kommunaler Schirmherrschaft

„Der Aufmarsch der Rechtskräfte ist tabächlich eine Provokation. Allerdings eine ordnungsgemäß angemeldete.“

Deutlich arbeitete Prof. Edel die alltägliche Zusammenarbeit von Konservativen und Rechtsradikalen, insbesondere LePen, in Frankreich heraus - Zwischenbemerkung Gerster: wir sind keine Konservativen - na denn...

Auch bei der Analyse der Ursachen für die Stimmengewinne der Nazis und wachsender Ausländerfeindlichkeit in Westeuropa konnte Gerster nicht zustimmen. Nicht die Arbeitslosigkeit, der Sozialabbau, nicht die zunehmende Perspektivlosigkeit gerade bei Jugendlichen sind der Hintergrund für die Zustimmung zu den einfachen Lösungen der Neonazis, sondern das 'Aufschaukeln' von Rechts und Links'. Ansonsten müßte die CDU ja mal ihre 'Sozial'- und Wirtschaftspolitik überprüfen....

Befragt wurde Gerster natürlich auch zu den Äußerungen von Ministerpräsident Wagner, die einem Koalitionsangebot an die Republikaner gleich kamen. Mit dem beliebten 'Ja - aber' erklärte er, daß er eine Koalition mit Republikanern oder NPD dezidiert ablehne, aber Wagner das natürlich auch nicht so gemeint habe. Außerdem könnten die Republikaner sich ja vielleicht auch 'positiv' entwickeln. Na, ja...

Über die Debatte könnte, man noch viel schreiben.

Das wichtigste für mich war, daß eine sehr lebhaft und qualifizierte Debatte zwischen den Festivalbesuchern über Aufgaben und Probleme antifaschistischer Strategie in Gang kam, die auch mit dem offiziellen Ende der Veranstaltung noch nicht beendet war. Die Diskussion morgen um 13.00 Uhr 'auf der Mauer' bietet mit Sicherheit Möglichkeit an diesem Punkt weiterzudiskutieren.

Sabine Wittkopf



In eigener Sache,
Wer Lust hat, bei dieser Zeitung mitzumachen, kann dies tun. Die Redaktionssitzungen sind um 10.30 Uhr und 17.00 Uhr im Festivalbüro.
Wir freuen uns auch über Leserbrief! Die Redaktion.

DIE REVOLUTION - EIN SPIEL?

Eigentlich wollten wir über das Revolutionstheater berichten, daß sich gestern den ganzen Tag über auf dem Gelände abspielte. Junge Frauen und Männer spielten nach, wie sich die Revolution von 200 Jahren abgespielt haben könnte. Am Anfang noch heimlich, wurde das Volk immer offener und Parolen immer öffentlicher bis hin zu Ansprachen vor dem Café-Zelt.

Allerdings waren die Staatsdiener durchweg persifliert: Am Anfang sinnlos Schriftstücke von Ständen konfiszierend, am Schluß zu zweit eine riesige Kanone und einen dicken Hauptmann ziehend.

Interessant wurde es erst an Punkten, an denen nicht nur gespielt und Texte runtergerasselt wurden, sondern Cafébesucher direkt für ihr "Gefresse" kritisiert wurden.

Insgesamt ist es aber sehr differenziert zu betrachten, ob in Anbetracht der heute vielleicht wieder nötigen Revolution (siehe DVU-Veranstaltung, Stellung der Frauen, usw.) eine Darstellung der damaligen Ereignisse ausreicht.

Doch dieses Spektakel ist durch ein anderes späteres völlig verdrängt worden. Auf der Wiese vor der Hauptbühne lagen nämlich große Holzteile irgendeiner Maschinerie. Als dann das Théâtre de l' Unité anfang, diese Einzelteile zu einer Guillotine zusammenzubauen (bei schauriger Musik), und - alle in Schwarz gekleidet - sich als Henker ausgaben, sammelte sich sehr schnell Publikum um dieses Geschehen.

Was dann geschah ist schnell erzählt, auch wenn es sehr eindrücklich war. Die Guillotine war bald gebrauchsfähig, also wurde sie auch genutzt. Zuerst mit einer Puppe zur Demonstration, deren Kopf fiel.

Nach einer Einlage mit einem Zuschauer wurde erst ein Ferkel, dann ein Polizist, und zum Schluß eine Spielzeugpuppe unter das Messer gelegt, aber unter tobendem Geschrei der Masse von Festivalbesuchern gerettet. Daß ich diesen so wichtigen Teil so kurz mache liegt daran, daß ich nach dem Spektakel die Möglichkeit hatte, noch einen der Schauspieler zu interviewen, was sehr interessant war.



Gerd, 23 : Ich finde es gut, wie das Thema unter die Leute gebracht wird, -erhoffe mir aber noch einen aktuellen Bezug.

Ingun, 19 : Grundsätzlich gut finde ich, wie es gelungen ist, die Festivalbesucher einzubeziehen. Was das Alles allerdings mit der Mainzer Republik zutun haben soll, weiß ich nicht, dazu hat es nicht gepaßt. Außerdem wird es auf die Dauer langweilig.

Knacks: Was passiert, wenn das Publikum nicht eingreift?

Théâtre de l' U.: Wenn beim Abzählen von 10 bis 0 kaum Reaktionen kommen, greift der Polizist bei "2" ein. Er hält die Exekution auf. Wie hier in Mainz, legen wir dann den Polizisten unter das Messer, da "eine Exekution stattfinden muß". Dann kommt das Mädchen, und bietet seine Puppe im Tausch gegen den Polizisten. Die Puppe wird dann geköpft. Allerdings hier in Mainz, wo dann alle vom Publikum gerettet wurden, selbst die Puppe, mußten wir improvisieren. Hier also ein großes Lob an das Mainzer Publikum, das sehr engagiert war.

Knacks: Ist es häufig, daß das Publikum eingreift?

Théâtre: Ja, meistens kommen Reaktionen. Allerdings nicht sofort. Manchmal muß man sehr lange zählen, bis die Menge schreit. In Frankreich spielen wir oft auf der Straße, so wie es früher tatsächlich war, und dann kommt oft auch Voyeurismus ins Spiel. Auf der Straße hast du einen "Schmelztiegel" der Charaktere. Hier auf dem Festival ist nur ein bestimmter Teil von Ansichten vertreten, das Publikum ist sehr spezifisch. Das ist auf der einen Seite sehr gut, auf der anderen aber nicht gerade repräsentativ.

Knacks: Welche Absicht habt ihr mit eurem Stück?

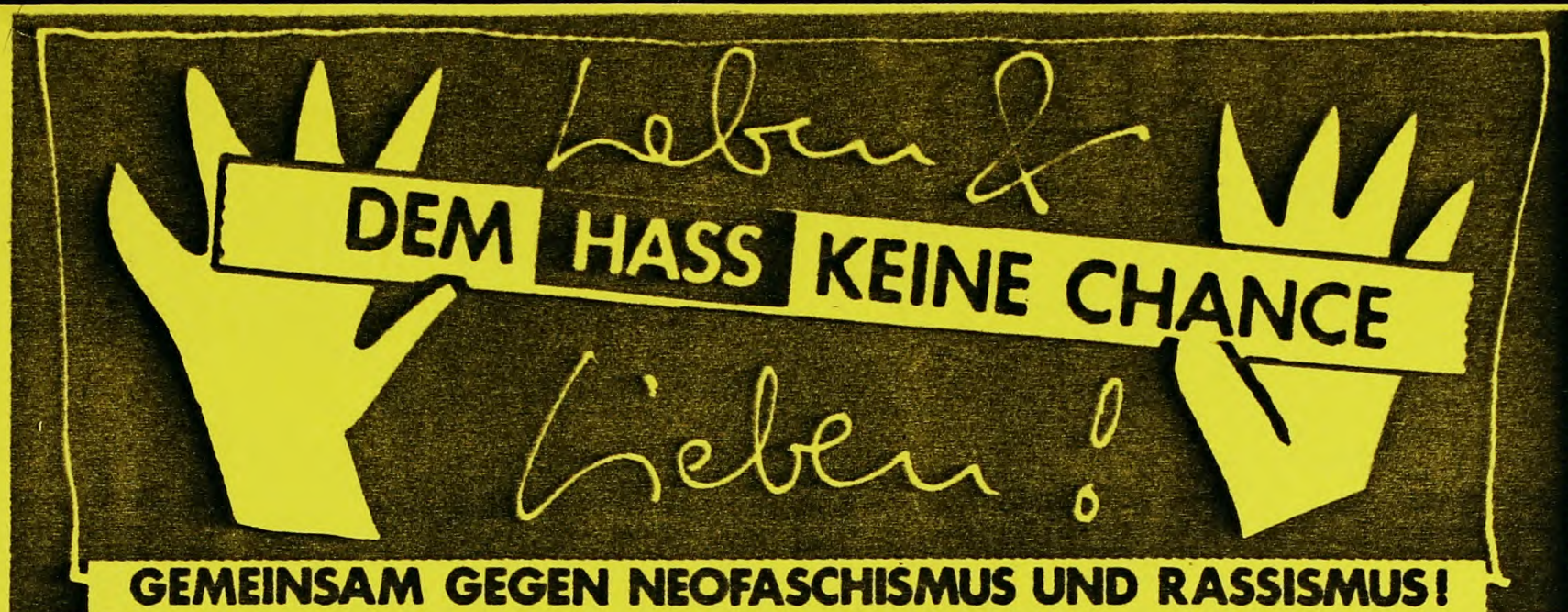
Théâtre: Die Leute müssen sich auseinandersetzen: mit einem ungeliebten Teil der französischen Revolution, mit dem Tod, mit der vordergründigen Faszination von Technik. Natürlich kann jeder gehen. Es ist ja nur ein Stück. Aber es geht kaum Einer. Für uns ist es sehr interessant, wie das Publikum reagiert. Wir begreifen es als siebten Akteur neben uns sechs Leuten. Die Art, wie ein Publikum reagiert, ist sehr sehr spannend und jedesmal anders.

Bleibt noch zu sagen, was der Henker zum Abschluß des Stückes sagte: "Ob wir wollen oder nicht, die Guillotine ist ein Teil der Französischen Revolution, den man nicht weglügen kann. Das einzige was uns bleibt, ist, funktionsfähige Guillotinen nur noch als Theaterrequisiten zu verwenden."

Sylvia, 26: Die hätten die Sau köpfen sollen, damit sich die Leute, von denen mindestens 2/3 Fleischfresser sind auch ordentlich aufregen können.

Christiane, 31 : Mir ist es eiskalt den Rücken rauf und runter gelaufen. Die Reaktionen des Publikums waren noch zu schwach. Das Thema Folter ist aktuell, ich habe dazu keinen historischen Abstand von 200 Jahren.

Michael, 27: Ich fand es toll, man hatte hautnah das Gefühl in der Zeit drinzustecken. als "normaler" Theaterbesucher hat man ja solche Möglichkeiten nicht.



NEONAZIS IN MAINZER RHEINGOLDHALLE !!??

Seit Wochen kündigt die rechtsradikale "Deutsche Volksunion" DVU in ihren Publikationen eine Großveranstaltung in der Mainzer Rheingoldhalle für Samstag, den 13. Mai, an.

Die Stadt Mainz hat eine Vermietung der Halle an die DVU abgelehnt.

Ein erster gerichtlicher Vorstoß der DVU ist am Freitag letzter Woche gescheitert.

Bei einer Beschwerde der DVU gegen diesen Gerichtsbeschuß ist die Stadt beim Oberverwaltungsgericht nun leider vorerst unterlegen.

DAS DARF DOCH WOHL NICHT WAHR SEIN

- RECHTSRADIKALE IN DER RHEINGOLDHALLE !!

HEUTE

Wie den Rundfunkmeldungen zu entnehmen war, rechnet die DVU mit 1.200 Kundgebungsteilnehmern.

Wir Demokraten und Demokratinnen werden gewaltfrei gegen das Auftreten der DVU in Mainz protestieren!

Ab 11.00 Uhr wollen wir auf dem Rathausplateau über die Ziele rechtsradikaler Parteien informieren und gegen die Veranstaltung der DVU protestieren.

FÜR EINE ZUKUNFT OHNE NEOFASCHISMUS UND RASSISMUS

Wehret den Anfängen!

Protestieren Sie mit uns!

Antifaschistisches Forum Mainz

A. Becker (Die Grünen), P. Bennwitz (Mitglied SPD UB-Vorstand), M. Ebling (Juso Vorsitzender Mainz), C. Giesen, A. Görgen (Geschäftsführer HBV Bezirksverwaltung Mainz), D. Höhne (Geschäftsführer ÖTV Mainz), L. Klemens (VVN-Kreisvorstand), U. Klemens (HBV Sekretär), S. Meisenzahl-Michel (VVN), W. Reckert (DKP Kreisvorsitzender), B. Schneider (Geschäftsf. Die Grünen), B. Schütz (Friko), S. Wittkopf (antifa. Jugendpl.)